

Und wie kommen Sie mit den Deutschen zurecht, deren Hintergrund und Mentalität sich doch sehr von Ihrer Kultur unterscheiden?

Vor kurzem habe ich die Firma B. Braun besucht, und Dr. Jürgen Tertel, der mich empfangen hat, hatte eine interessante Analogie auf Lager: Er sagte, die Deutschen seien wie Kokosnüsse – außen sehr hart, aber innen sehr weich. Und das ist wahr, ich habe eine Menge Freundschaften hier geschlossen und viele hilfsbereite Menschen getroffen.

In welchen anderen Ländern waren Sie tätig, bevor Sie nach Deutschland entsendet wurden?

Als Generalkonsulin ist Deutschland meine erste Station, aber davor war ich in Irland tätig, um unsere dortige Botschaft aufzubauen. Und davor war ich als Delegierte auf der Generalversammlung der Vereinten Nationen in New York.

Ich kann also davon ausgehen, dass Sie keinen Kulturschock erlitten, als Sie nach Deutschland kamen ...

Nein, überhaupt nicht, ich bin ja schon direkt nach der High School nach Großbritannien gegangen, wo ich meinen ersten Abschluss und auch meinen Master an der Universität Cardiff erhielt, insofern kam mir vieles schon sehr bekannt vor.

Eine der Hauptaufgaben Ihres Büro ist es natürlich, Pass- und Visaangelegenheiten zu bearbeiten und ähnliche administrativen Tätigkeiten. Wie viele Malaysier gibt es in Deutschland, und wie gut sind sie vernetzt?

Wir haben etwa 1.800 registrierte Malaysier in Deutschland, aber ich glaube, es gibt noch eine ganze Menge mehr, die nicht bei uns registriert sind. Kürzlich hat unser Botschafter die Vertreter der verschiedenen malaysischen Clubs in Deutschland nach Berlin zu einem Empfang eingeladen, um gemeinsam unseren Nationaltag zu feiern, und das war eine sehr gute Gelegenheit, um sich auszutauschen und Kontakte zu knüpfen und ich hoffe, dass wir das weiter verfolgen.

Neben Ihren konsularischen Pflichten engagieren Sie sich auch sehr stark für die Vermittlung der Kultur Malaysias. Warum tun Sie das, das bedeutet doch eine Menge zusätzlicher Arbeit?

Danke für diese Frage, ja, das ist mir ein persönliches Anliegen. Ich denke, manchmal kennt man ein Land nur als Reiseziel, aber das ist nicht genug. Wenn Sie die Kultur und den Hintergrund eines Menschen kennenlernen, dann verstehen Sie auch sein Land viel besser. Kultur beschreibt, wie wir leben, sie umfasst die Essgewohnheiten, Bildung, Anthropologie und viele andere Dinge. Auf der Frankfurter Buchmesse

waren wir kürzlich mit einem malaysischen Nationalpavillon vertreten unter dem Motto "Flavours of Malaysia", und darum hat das Konsulat ein Kulturprogramm erarbeitet, zusammen mit dem malaysischen Club für Deutschland (MCD), dem Bundesstaat Johore, Tourism Malaysia und dem Marriott Hotel Frankfurt. Die ganze Woche über hatten wir kulturelle Veranstaltungen mit vielen Kochvorführungen und Kostproben, außerdem eine Tanzgruppe der Johor Heritage Foundation. Diese Tänzer hier zu haben und in Frankfurt präsentieren zu können, war mir eine Herzensangelegenheit.

Es gab auch kulturelle Darbietungen auf dem diesjährigen Malaysia-Ball, der jährlich vom MCD im Marriott Hotel veranstaltet wird. Dieses Mal haben Sie tatkräftig mitgewirkt, das Motto der Veranstaltung lautete „Ein ASEAN-Abend“. Was war der Grund dafür?

In diesem Jahr hat Malaysia den Vorsitz der ASEAN inne, deshalb haben wir das Motto erweitert und es als kulturelle und kulinarische Reise konzipiert, um Malaysia und die anderen ASEAN-Staaten zu promoten. Unter Malaysias Vorsitz lautet das diesjährige ASEAN-Motto sinngemäß "Menschen im Mittelpunkt". Ich bat um Unterstützung von den Generalkonsuln aus Indonesien und Thailand und bin sehr dankbar, dass sie Aufführungen von traditionellen Gruppen beigesteuert haben.

Was sind die nächsten größeren Aktivitäten auf Ihrer Agenda?

Ich stehe eigentlich immer unter Strom (lacht), und bin immer auf der Suche nach neuen vielversprechenden Kontakten. Gerade habe ich von interessanten Plänen der Goethe-Universität Frankfurt gehört. Dort plant man, im Mai ein Resource-Zentrum über Malaysia einzurichten, in Zusammenarbeit mit unserem Institut für Sprache und Literatur, um Informationen, Literatur und Forschungsressourcen über unsere Sprache und Literatur bereit zu stellen. Daher werde ich einige kulturelle Workshops vor der Eröffnung organisieren, die sich mit unserer Kultur und Poesie befassen. Zweitens würde ich gerne Orte wie Thüringen oder Münster besuchen, wo ich noch nicht war, um herauszufinden, wie Deutschland nach dem Krieg der Wiederaufbau gelang, besonders im Hinblick auf die Sanierung von historischen Gebäuden. Und Ende des nächsten Jahres werde ich versuchen, wieder etwas auf der Buchmesse beizutragen, vielleicht mit Blick auf die Kunstszene oder Architektur von Malaysia. Ich bin immer bemüht, etwas von Malaysia nach Deutschland zu bringen und umgekehrt auch von Deutschland zu lernen.

Cultural performances, cooking demonstrations, fashion shows, dance lessons and so much more: the Malaysian show program at the EXPO 2015 in Milan, Italy, was never short of attractions. No wonder that more than 3 million visitors stopped by at the Malaysian Pavilion, which thanks to its distinctive design was one of the trademarks at the international show. The exhibition of nations lasted from 1 May to 31 October.

Malaysia at the EXPO 2015

Kulturelle Darbietungen, Modenschauen, Kochvorführungen, Tanzkurse und vieles mehr: Das malaysische Showprogramm auf der EXPO 2015 in Mailand hatte viel zu bieten. Kein Wunder also, dass der malaysische Pavillon, der dank seines unverwechselbaren Designs eines der Markenzeichen auf der internationalen Show war, mehr als 3 Millionen Besucher verzeichnete. Die Ausstellung der Nationen dauerte vom 1. Mai bis zum 31. Oktober.

Malaysia auf der EXPO 2015





With an area covering over 2,000 m², Malaysia underscored its motto „Towards a Sustainable Food Ecosystem“ in accordance with the national aim to pursue the economical development of the country based on ecological reason. As a symbol of growth, the seed was selected, the shape of which determined the architecture of the pavilion. The structurally complex form of the “seeds”, as the four buildings of the pavilion were called, also aimed to showcase Malaysia’s capabilities in terms of design and innovative materials.

Inside the buildings the visitors could learn about different aspects of Malaysia, such as the multi-cultural society, the national transforming process and Malaysia’s rich culture. Many high ranked and prominent Malaysians, such as prime minister Najib, shoe designer Jimmy Choo and actress Michelle Yeoh as well as international stars paid a visit to the Malaysian pavilion. Formula One champion Lewis Hamilton took the trip to Milano right after his victory in Monza, and had a good time at the Malaysian pavilion where he was the special guest of an event organised by Petronas, a major sponsor of Mercedes.



Najib Razak



Lewis Hamilton



Jean Todt, Michelle Yeoh and Malaysia Pavilion Director Shamiah Perumal



Jimmy Choo

Auf einer Fläche von über 2.000 m² unterstrich Malaysia dem diesjährigen Motto "Towards a Sustainable Food Ecosystem" entsprechend das nationale Vorhaben, die wirtschaftliche Entwicklung des Landes auf Basis ökologischer Vernunft voranzutreiben. Als Symbol des Wachstums wurde das Samenkorn gewählt, dessen Form auch die Architektur des Pavillons bestimmte. Die komplexe Struktur der vier „Samen“, wie die Pavillon-Gebäude genannt wurden, sollte darüberhinaus auch Malaysias Fähigkeiten in Bezug auf Design und innovative Materialien präsentieren.

Darin befanden sich thematische Ausstellungen, die den Besuchern unter anderem Malaysias multikulturelle Gesellschaft, den nationalen Transformationsprozess und die reichhaltige Kultur des Landes nahebringen sollte. Neben vielen hochrangigen und prominenten Vertretern Malaysias, darunter Premierminister Najib Razak, Schuhdesigner Jimmy Choo und Schauspielerinnen Michelle Yeoh waren auch internationale Stars zu Gast. Formel 1-Weltmeister Lewis Hamilton kam direkt nach seinem Sieg in Monza nach Mailand, um als Stargast von Petronas, einem Hauptsponsor seines Mercedes-Rennstalls, dem malaysischen Pavillon einen Besuch abzustatten.

Photos courtesy of Malaysia Pavilion